

Afrika hat uns verändert!

Fit für die Zukunft

IGS

Integrierte Gesamtschule
Enkenbach-Alsenborn

Interessierte Zuschauer

Mit einem Koffer weniger als geplant landeten wir am Mittwoch, den 15. Februar, gegen 9:20 Uhr in Frankfurt. Die vorübergehende Unsicherheit über seinen Verbleib war jedoch das einzig Negative unserer Reise in das rheinland-pfälzische Partnerland Ruanda im Herzen Afrikas.

Am 4. Februar waren wir, 10 Schüler und drei Lehrer der IGS Enkenbach-Alsenborn, aufgebrochen, um das Land mit seinen Menschen und seiner Kultur kennen zu lernen. Schon der erste Tag, den wir in der Hauptstadt Kigali verbrachten, war sehr aufregend. Der Kirchenbesuch am Morgen beeindruckte uns tief, besonders die Lebhaftigkeit und die nahezu 500 Kirchgänger, die begeistert die zahlreichen Lieder mitsangen. Weniger euphorisch war unsere Stimmung beim Besuch der Genozid-Gedenkstätte. Die Vorstellung, dass etwa 5000 schutzsuchende Menschen auf dem Kirchengelände in nur zwei Tagen auf brutalste Weise ermordet wurden, war schrecklich. Zwei Tage verbrachten wir an unserer Partnerschule in Jango. Das Leben außerhalb der Stadt ist kein Vergleich zu dem uns bekannten Alltag.

Wir fuhren an uns zuwinkenden Kindern vorbei, sahen Menschen, die ihre Wäsche in Schmutzwasser am Straßenrand wuschen und gelbe Wasserkanister mit Fahrrädern und zu Fuß zur nächsten Wasserstelle transportierten. All das sind Bilder, die wir nicht vergessen werden und auch nicht wollen. Von unserer Partnerschule, die mit ihren 336 Schülerinnen und Schülern sehr klein für ruandische Grundschulen ist, wurden wir sehr herzlich mit traditionellen Tänzen begrüßt. Unsere Gastgeschenke, unter anderem das große Schwungtuch und die Fußballbälle waren ein Hit. Der Ansturm war so enorm, dass unter den Kindern Gedränge herrschte, wer in der ersten Reihe stehen und einen Zipfel des Schwungtuchs halten durfte. Auch das gemeinsame Fußballspiel von uns deutschen und den ruandischen Schülern fand viel Zuspruch und wurde mit spektakulären Geschenken „belohnt“. Von Schülern der Schule bekamen wir Früchte, sowie auch lebendige Gaben: einen Hahn und ein Kaninchen. Diese spendeten wir bei unserer Abreise dem Waisenhaus in Ruli, das direkt neben dem von Helmut Schmitt aus Kaiserslautern gegründeten Krankenhaus liegt. „Hut ab“ war unser Gedanke, als wir dessen Lebenswerk besuchten und sahen, wie hervorragend ausgestattet es war und wie dankbar es bei der Bevölkerung im ganzen Land angenommen wird. Krönender Abschluss der zehn Tage voller neuer Eindrücke war die sechsstündige Pirschfahrt durch den Akagera Nationalpark im Osten des Landes.

Am schwersten aber fiel uns allen der Abschied von unserer ruandischen Reiseleiterin Marie Claire, die uns während der gesamten Zeit begleitet und uns ihr Land in all seinen Facetten gezeigt hat. Keine Frage, so naiv und banal sie auch war, ließ sie unbeantwortet und ermöglichte uns auf diese Weise, die Mentalität des Landes zu verstehen.

Jana Pflug (15) & Lucia Hörner (19)



Unser Banner, ein Zeugnis der Partnerschaft



Szene am Straßenrand



Gruppenbild mit einer Familie, die wir besucht hatten

Wer alles über unsere Afrikareise erfahren möchte, ist herzlich zu unserem „Ruanda Präsentationsabend“ am 27. März ab 18.30 Uhr in die Aula der IGS eingeladen. Damit wir besser planen können, bitten wir um tel. Anmeldung unter 06303/921421.



Auf der „Staße“ zu den Familien, die wir besucht hatten.



Begeisterung!



Kommunikation funktioniert auch ohne gemeinsame Sprache!



Halt ihn gut fest!
(Übergabe unserer
Geschenke im Waisenhaus)



Herr Neurohr erhält
sein Gastgeschenk



Nachdem wir gezeigt hatten,
wie es geht, spielten die Kinder
begeistert Gummitwist.



Die mitgebrachten Schwungtücher waren
der Hit.



Straßenbau auf afrikanisch



Musik und Tanz zu
unserer Begrüßung



Geschrieben wird auf Tafeln



Neue Freunde



Marie-Claire, unsere
Reiseleiterin im richtigen Outfit



Sport verbindet - weltweit